

LernFerien NRW

Freiraum und individuelle Förderung



Heinz Hermes, MSW, Referat
Individuelle Förderung



Arlena Lambertz, Stiftung
Partner für Schule NRW

In seiner Bildungspolitik nimmt das Land Nordrhein-Westfalen die individuelle Förderung in besonderer Weise in den Blick: Seit 2006 haben alle Schülerinnen und Schüler das Recht auf individuelle Förderung – abgesichert durch den ersten Paragraphen des Schulgesetzes. Deshalb sind die Bemühungen der Schulen sehr groß, die Begabungen und Potenziale der einzelnen Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Das Land unterstützt dabei unter anderem mit Programmen, Hilfen für die Unterrichtsgestaltung und durch Vernetzung von Projektakteuren. Das Ergebnis ist ein vielfältiges Förderangebot, das im Falle der „LernFerien NRW“ sogar in der unterrichtsfreien Zeit stattfindet. Fast selbstverständlich stellt sich die Frage: Lernen in den Ferien, und das auch noch freiwillig, geht das überhaupt sinnvoll zusammen? Die Antwort lautet „Ja, sehr gut sogar!“ – denn hinter den „LernFerien NRW“ steht ein erfolgreiches Konzept mit einer guten Mischung aus Freiraum und Förderung.

Innovatives Projekt mit Erfolgsgeschichte

Die Geburtsstunde der „LernFerien NRW“ war im Frühjahr 2008. In den Osterferien ging das gemeinsame Programm des Schulministeriums und der Stiftung Partner für Schule NRW an den Start, das ein eher ungewöhnliches Ziel verfolgte: eine Ferienwoche für Jugendliche mit schulischen Defiziten in eine Art Lernfreizeit umzuwandeln. Den Schülerinnen und Schülern sollte ein hochwertiges Förderangebot ermöglicht werden, mit dem sie ihre Versetzung sichern können. Außerdem sollte es bewusst nicht in der Schule verortet sein, zugleich aber eine hohe Lernintensität und dazu Ferienspaß garantieren. Durch das Aufbrechen der Rahmenbedingungen des Lernens, die die Jugendlichen durch den Schulalltag kennen, sollten sie neue Impulse bekommen und ihre intrinsische Lernmotivation sollte geweckt werden. Im Frühjahr 2009 wurden die „LernFerien NRW“ um Angebote für leistungsstarke Jugendliche erweitert.

Die Kombination von Lernen und Ferien, von fachspezifischem Schulunterricht und persönlichkeitsstärkenden Aktivitäten, von einer Woche Lerncamp und Gemeinschaft

mit „neuen Gesichtern“ war sehr erfolgreich. Schon der erste Durchlauf erhielt großen Zuspruch, sodass die „LernFerien“ ausgebaut und zeitweilig in drei Schwerpunkten angeboten wurden: „Versetzung sichern“, „Begabungen fördern“ sowie „Berufsorientierung“, der später entfiel, da es parallel die Berufsorientierungscamps von dem Projekt „Zukunft fördern“ gibt. Rund sechs Jahre später sprechen die Zahlen für sich: In der gesamten Projektlaufzeit haben bisher knapp 5.000 Schülerinnen und Schüler in 200 Lerncamps teilgenommen. Die Teilnahmeanfragen steigen jährlich und die Plätze sind immer schnell belegt.

Der Weg in die „LernFerien NRW“

Die Finanzierung der „LernFerien NRW“ übernimmt größtenteils das Schulministerium, das bei einzelnen Veranstaltungen durch verschiedene Projektpartner unterstützt wird. Zu den Förderern gehören außerdem der Rheinische Sparkassen- und Giroverband sowie verschiedene Stiftungen. Die Stiftung Partner für Schule NRW übernimmt federführend die Koordination, Planung und Anmeldung. Die vollständige Finanzierung durch Land, Projektpartner und weitere Förderer führt dazu, dass die „LernFerien“-Camps für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos bleiben.

Für alle „LernFerien“-Programme gilt außerdem: Die Teilnahme ist freiwillig, allerdings kann die Anmeldung nur durch die jeweils zuständigen Lehrkräfte der Schule erfolgen. Der Hintergrund: Es sollen in erster Linie Jugendliche

Freiwillige und kostenlose Teilnahme

teilnehmen können, bei denen ein konkreter Bedarf besteht („Lernen lernen“) oder für die durch das Angebot eine Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten wahrscheinlich ist („Begabungen fördern“). Die Vorauswahl durch die Lehrerinnen und Lehrer ist überdies durch die pädagogische Absicht, in den Camps in kleinen Gruppen zu arbeiten, vonnöten. Alle Schulen werden regelmäßig von der Stiftung Partner für Schule NRW dazu aufgerufen, die potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befragen und sie bei Interesse anzumelden unter: www.lernferien.nrw.de.

Camp statt Schule – Die „LernFerien NRW“-Programme

Aktuell werden die „LernFerien NRW“ in zwei Schwerpunkten an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten angeboten: Unter dem Motto „Lernen lernen“ geht dabei das bisherige Programm „Versetzung sichern“ in den kommenden Herbst-„LernFerien“ erstmalig mit einem neuen – positiver formulierten – Namen und mit nunmehr sechs statt bisher fünf Tagen an den Start. Den zweiten Schwerpunkt bilden die „LernFerien NRW – Begabungen fördern“, die unter anderem in Kooperation mit der katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ durchgeführt werden.

„LernFerien NRW – Lernen lernen“

Kriterien dieses Programms sind:

- Angebot für versetzungsgefährdete Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 aus allen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen
- Dauer: sechs Tage
- Teilnahme: freiwillig und kostenlos, pro Standort können von der Schule bis zu drei Jugendliche vorgeschlagen werden
- Auswahlkriterien: Gefährdung der Versetzung, Einschätzung der zuständigen Lehrkräfte, dass die Bewerber in einem mehrtägigen Lerncamp konstruktiv mitarbeiten können und wollen
- Teilnehmerzahl pro Camp: maximal 20 Personen

Das Ziel der „LernFerien NRW – Lernen lernen“ ist es, mit den versetzungsgefährdeten Jugendlichen an einem außerschulischen Lernort ihren Lerntyp zu entdecken sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln und zu erproben. Durch Zeit- und Arbeitsplatzmanagement bekommen sie konkrete Hilfestellungen für ihren Schulalltag. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren dabei sowohl als Lehrkräfte als auch als Betreuungspersonen. Ihre Aufgabe ist es, den Jugendlichen zu helfen, ihre individuellen Potenziale erkennen und nutzen zu können. Dadurch werden Lernmotivation und Leistungsbereitschaft der Teilnehmenden ebenso gesteigert wie ihre sozialen Kompetenzen und ihr Selbstvertrauen.

„LernFerien NRW – Begabungen fördern“

Kriterien dieses Programmes sind:

- Angebot für leistungsstarke Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 11 (G8/G9) und 12 (G9) von Gesamtschulen und Gymnasien
- Dauer: fünf Tage
- Teilnahme: freiwillig und kostenlos, pro Standort kann von der Schule ein Mädchen oder ein Junge zur Teilnahme vorgeschlagen werden

Statement:

Dr. Matthias Keidel,
Projektleiter der „LernFerien NRW – Begabungen fördern“ an der katholischen Akademie „Die Wolfsburg“



„Unser Anliegen ist es, den Denkhorizont der Jugendlichen mit anderen Welten zu vernetzen und ihnen dadurch einen Impuls zur Persönlichkeitsentwicklung zu geben. ‚Wie arbeitet die Gesellschaft eigentlich zusammen?‘ und ‚Wo sehe ich meinen Platz in dieser Welt?‘ – die Teilnehmer sehen sich mit neuen Fragen konfrontiert und lernen ungewohnte Denkweisen aus Wirtschaft, Kirche, Politik, Kultur, Wissenschaft und Forschung kennen. Wie von Geisterhand werden sie in einen Prozess der kritischen Wertereflexion gezogen und entdecken dabei in erster Linie eines: sich selbst.“

- Auswahlkriterien: gute schulische Leistungen, außerschulisches Engagement und persönliches Entwicklungspotenzial; zudem die Einschätzung der zuständigen Lehrkräfte, dass die Schülerin oder der Schüler in einem mehrtägigen Lerncamp aktiv mitarbeiten kann und will
- Teilnehmerzahl pro Camp: maximal 25 Personen

Das Ziel der „LernFerien NRW – Begabungen fördern“ ist es, Schülerinnen und Schülern mit intellektuellen Fähigkeiten und Begabungen die Möglichkeit zu geben, sich (kritisch) mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit prominenten oder erfolgreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur, versuchen Lehrkräfte und Betreuer, durch ein intensives und vielfältiges Programm die Persönlichkeit, Motivation sowie das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen zu stärken.

„LernFerien NRW“ konkret – Blick nach innen

Die außerschulischen Lernorte, an denen die „LernFerien NRW“ stattfinden, dienen als Ausgangspunkt für die Lern- und Freizeitaktivitäten. In der Regel sind es Jugendherbergen, in denen die Schülerinnen und Schüler kostenlos übernachten und voll verpflegt werden. Die An- und Abreise muss jedoch von den Eltern organisiert werden.

Für die Jugendlichen, die an den „LernFerien NRW – Lernen lernen“ teilnehmen, beginnt direkt mit dem ersten Tag ein Mix aus Unterrichtseinheiten und Freizeit, Action und Herausforderung sowie aus gefordert und gefördert werden. Zu Beginn

der Woche formulieren sie ihre Erwartungen sowie Ziele und entwickeln eigene Regeln für die Woche. In den umfassenden Tagesprogrammen wechseln sich schulische Einheiten immer wieder mit individuellen Lernmaßnahmen und erlebnispädagogischen Aktivitäten ab. Den festgelegten Unterrichtseinheiten in

Freiraum und Fachwissen in Deutsch, Mathematik und Englisch

den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch folgen beispielsweise Einzelcoachings, Übungen zum Überwinden eigener Grenzen im Kletterwald oder ein Kochkurs auf Englisch. Dabei werden fortlaufend die eigenen Aktivitäten resümiert – jeden Tag, bis zur großen Abschlussbesprechung und Überprüfung der anfangs selbst gesteckten Ziele.

Einen anderen Fokus legen die „LernFerien NRW – Begabungen fördern“: Die Schülerinnen und Schüler wissen bereits, wie man lernt und auf Themen zugeht. Sie bringen die Motivation und Spaß schon mit. Das aktuell geplante, vielfältige Programm fußt auf einem Konzept aus drei Hauptsäulen: prominente Gesprächspartner, eine umfassende Schreibwerkstatt und außergewöhnliche Exkursionen. So sind etwa für die kommenden Herbst-„LernFerien“ ein Besuch der Genussforschung an der Ruhr-Universität Bochum und eine Diskussionsrunde mit Gunther Adler, dem Staatssekretär im Verkehrsministerium NRW, geplant. Fester methodischer Bestandteil ist die Schreibwerkstatt, in der die Jugendlichen eigene Themen bearbeiten, journalistische Artikel verfassen und schließlich ein Journal von rund 50 bis 60 Seiten erstellen.

In diesen Lerncamps für leistungsstarke Jugendliche werden verschiedene Kernpunkte, Programminhalte oder Gewichtungen gesetzt. Überhaupt verlaufen die „LernFerien“ recht unterschiedlich. Nicht zuletzt ist der Verlauf auch abhängig von den Akteuren und Protagonisten vor Ort.

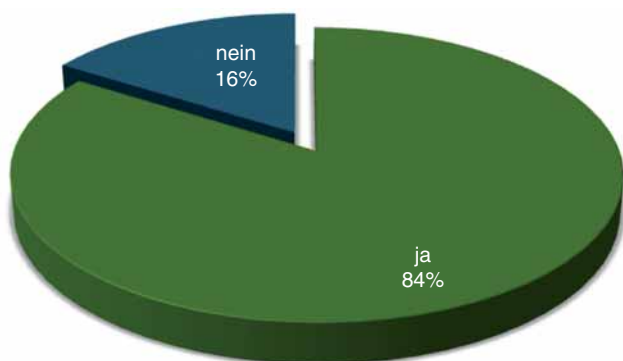
Statement:

Hannelore Meisel,
Lehrerin und Mittelstufen-Koordinatorin
am Adalbert-Stifter-Gymnasium, Castrop-
Rauxel,
„LernFerien NRW“-Koordinatorin an ihrer
Schule

„Die Camps für die oft antriebslosen Achtklässler greifen, weil sie hier besonders an der Verbesserung ihrer Motivation und ihrer Lernstrategien arbeiten. Somit fühlen sich die meisten in den kleinen Gruppen gut aufgehoben und auch individuell angesprochen. Vor allem aber durch die externen Lernorte und Experten können die ‚LernFerien‘ ihre Wirkung als individuelles Förderinstrument entfalten: Hier können sich die Schülerinnen und Schüler in einem anderen Lernumfeld öffnen. Einige blicken danach positiver in ihre schulische Zukunft.“

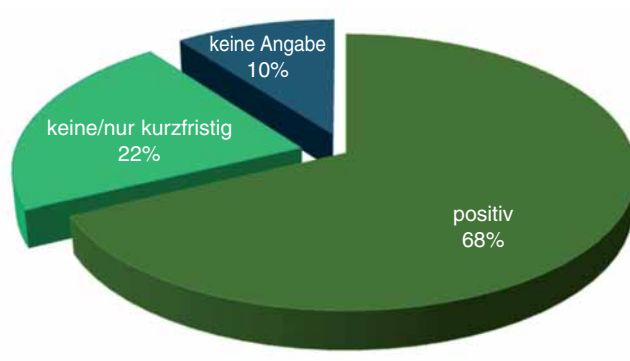
Ideales Instrument individueller Förderung

Auf der einen Seite gewinnen die Jugendlichen durch die „LernFerien NRW“ einen neuen Zugang zum Lernen, der ihnen bei der Bewältigung ihrer Lernprobleme hilft und sie in ihrem Selbstvertrauen stärkt. Auf der anderen Seite erfahren sie, wie es sich anfühlt, in größeren Dimensionen zu denken und den eigenen kritischen Geist zu wecken. Das Ziel beider „LernFerien“-Maßnahmen könnte unterschiedlicher kaum sein, entscheidend für den großen Erfolg der Angebote ist jedoch ihre gemeinsame Basis: das innovative Konzept. Die individuelle Förderung setzt sich gezielt aus fachlichen Lern- und erlebnis-



Umfrage unter den Teilnehmern der LernFerien Ostern 2013 an den 13 Standorten in NRW

Abbildung 1: Erfolgreiche Versetzung nach Besuch der „LernFerien“ Ostern 2013



Umfrage unter den Teilnehmern der LernFerien Ostern 2013 an den 13 Standorten in NRW

Abbildung 2: Verhaltensänderung nach Besuch der „LernFerien“ Ostern 2013

pädagogischen Freizeiteinheiten zusammen, die sich an den individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen orientieren. In der nordrhein-westfälischen Bildungslandschaft ist dieses Konzept bislang noch einzigartig, obwohl das Erfolgsrezept kein Geheimnis ist. Allein in den letzten Osterferien wurden die „LernFerien NRW-Versetzung sichern“ von 209 Jugendlichen besucht. Laut Umfrage an den entsendenden Schulen schafften davon anschließend mehr als 80 Prozent die Versetzung (siehe **Abbildung 1**, Seite 435). Für rund 68 Prozent der Lehrkräfte an den jeweiligen Schulen ist sogar eine positive Verhaltensänderung bei den Schülerinnen und Schülern erkennbar (siehe **Abbildung 2**, Seite 435). An den „Lern-Ferien NRW – Begabungen fördern“ nahmen in diesem Frühjahr 46 Jugendliche teil.



Durchs Klettern überwinden die Jugendlichen eigene Grenzen, gewinnen Selbstvertrauen und stärken ihre Teamfähigkeit; Foto: Stiftung Partner für Schule NRW/Frauke Schumann

Statement:

Annika Machenbach, Studienrätin am Gymnasium Schwertstraße in Solingen bei den „LernFerien NRW – Versetzung sichern“ seit 2011 als Referendarin und Lehrerin



„Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im ‚Lern-Ferien‘-Camp ist ungemein intensiv, weil man 24 Stunden am Tag mit ihnen verbringt und man sie losgelöst und von einer ganz anderen Seite kennenlernen kann. Auf diese Weise eröffnet sich ein gerade für Referendare wertvoller neuer Blickwinkel: Ich sehe den Schüler nicht isoliert als ‚das Kind mit einer Lernschwäche‘, sondern als Persönlichkeit mit ihren vielen Facetten. Dadurch stelle ich fest, dass die Probleme meistens mit dem Schüler und seinem sozialen Umfeld zusammenhängen.“

Auch Lehrkräfte lernen

Natürlich haben die zahlreichen Organisatoren, Sponsoren und Akteure einen großen Anteil am Erfolg der „LernFerien NRW“. Erst die intensive Betreuung durch die motivierten Fachkräfte macht die individuelle Fördermaßnahme effektiv. Doch auch für sie sind die „LernFerien NRW“ eine ideale Möglichkeit zu lernen: Rollenfindung, Veränderungen im Sozialverhalten, Einblicke in die soziale Herkunft sowie Lern- und Wissensfortschritte werden geradewegs sicht- und erfahrbar. Außerdem können neue Lernstrategien erprobt und später im Unterricht angewendet sowie wertvolle Erkenntnisse für den Umgang mit den Jugendlichen im Schulalltag erlangt werden.

Die nächsten „LernFerien“ finden in den Herbstferien 2013 statt.

Insgesamt werden zehn Veranstaltungen im Bereich „Lernen lernen“ und zwei im Bereich „Begabungen fördern“ durchgeführt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.lernferien.nrw.de. Für alle Fragen rund um die „LernFerien NRW“ hat die Stiftung Partner für Schule NRW eine Hotline eingerichtet: Tel.: 0211 91312 600.